

# Baubeginn des Wohnprojekts der Rotenburger Werke

An der Worthstraße entsteht ein Zuhause für 24 Menschen mit Behinderung

**VISSELHÖVEDE** ■ Das Bauprojekt der Rotenburger Werke an der Visselhöveder Worthstraße geht in die nächste Phase. Ein Bagger ebnet zurzeit das abschüssige Gelände auf der rund 5 000 Quadratmeter zentrumsnah gelegenen ehemaligen Pferdewiese. Auf dem Grundstück entsteht ein barrierefreies Wohnangebot für 24 Menschen im Erwachsenenalter mit einer geistigen Behinderung.

Ein familiennahes, aber auch selbstbestimmtes Wohnen wird so in Visselhövede möglich. „Zusätzlich wird es auf dem Gelände eine separate Tagesförderstätte geben. Dort können auch Menschen mit Behinderung, die in der Region wohnen, einen Halbtags- oder Ganztagsförderplatz

erhalten“, erläutert Projektleiterin Anja Rinck, die gestern Morgen gemeinsam mit Friedhelm Sager, der die Angebote in der Region leitet, die ersten Baggerarbeiten begutachtete. Die Tagesförderstätte der Rotenburger Werke dient dabei als Ort der Begegnung. Sie ist offen gestaltet und unterschiedlich nutzbar.

Die Gesamtkonzeption beinhaltet die Assistenz für Menschen aller Hilfebedarfsgruppen nach Beendigung der Schulpflicht und bietet Möglichkeiten für ein lebenslanges Wohnen. Die Unterstützungsangebote orientieren sich dabei an den persönlichen Bedürfnissen der Nutzer und ermöglichen individuelle Entwicklungs- und selbstbestimmte Handlungsperspektiven.

Gleichzeitig werden auch sozialraumorientierte Offerten wie Freizeit-, Bildungs- und Beratungsangebote berücksichtigt. Die Raumplanung für den Bereich Wohnen: Auf dem Grundstück entsteht ein multifunktionaler Baukörper, der auch durch seine Barrierefreiheit und konzeptionelle Gestaltung die individuellen Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung in hohem Maße berücksichtigt.

Die verschiedenen Wohneinheiten, bestehend aus Wohngemeinschaften und Individualwohnungen, bieten zum Beispiel mit fünf Einzelzimmern, jeweils mit eigenem Bad, den Menschen mit mittlerem bis hohem Assistenzbedarf ein Zuhause. Hinzu kommt ein Wohnbereich mit sechs Ein-

zelzimmern mit Apartmentcharakter, die auch als Paarwohnungen, von Lebensgemeinschaften oder als Trainingswohnungen zur Vorbereitung auf das ambulant betreute Wohnen genutzt werden können.

Das Konzept für die Tagesförderstätte sieht drei Gruppen vor, für die jeweils ein Raum vorgesehen ist. Ergänzend sind ein Multifunktionsraum für gruppenübergreifende Angebote und inklusionsfördernde Aktivitäten sowie ein Therapie- und Ruheraum im Erdgeschoss geplant. Rund 2,7 Millionen Euro werden die Werke in den Bau investieren. „Wir planen das Richtfest im Mai, der Bezug der Gebäude ist für das Frühjahr 2016 vorgesehen“, so Friedhelm Sager. ■ jw